

BGE BGE 107 IA 186 vom 1. Januar 1981

Bundesgericht (BGE), 1981-01-01, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bge_BGE_107_IA_186

FR: BGE BGE 107 IA 186 du 1 janvier 1981

IT: BGE BGE 107 IA 186 del 1 gennaio 1981

Regeste

Regeste Formerfordernisse an staatsrechtliche Beschwerde nach Art. 90 Abs. 1 lit. b OG.

Regeste Conditions de forme du recours de droit public au sens de l'art. 90 al. 1 litt. b OJ.

Regesto Condizioni formali ai sensi dell'art. 90 cpv. 1 lett. b OG del ricorso di diritto pubblico.

Volltext

Bundesgericht (BGE) sonstiges 1981 BGE 107 IA 186 Tribunal fédéral (ATF) autres 1981 BGE 107 IA 186 Tribunale federale (DTF) diversi 1981 BGE 107 IA 186

Regeste Formerfordernisse an staatsrechtliche Beschwerde nach Art. 90 Abs. 1 lit. b OG.

Regeste Conditions de forme du recours de droit public au sens de l'art. 90 al. 1 litt. b OJ.

Regesto Condizioni formali ai sensi dell'art. 90 cpv. 1 lett. b OG del ricorso di diritto pubblico.

Urteilkopf 107 Ia 186 37. Auszug aus dem Urteil der II. öffentlichrechtlichen Abteilung vom 30. September 1981 i.S. Gebr. Prina AG gegen Steuerrekurskommission des Kantons Solothurn (staatsrechtliche Beschwerde) Regeste Formerfordernisse an staatsrechtliche Beschwerde nach Art. 90 Abs. 1 lit. b OG . Erwägungen ab Seite 186 BGE 107 Ia 186 S. 186 Erwägungen: b) Nach der Rechtsprechung zur Begründung von staatsrechtlichen Beschwerden muss der Beschwerdeführer dartun, worin die Verletzung der verfassungsmässigen Rechte besteht, die er anruft. Handelt es sich um eine Willkürbeschwerde wegen Verletzung von Art. 4 BV , genügt es nicht, wenn der Beschwerdeführer bloss den angefochtenen Entscheid rügt, wie er dies in einem appellatorischen Verfahren tun könnte, bei dem die Rechtsmittelinstanz die Rechtsanwendung frei überprüfen kann (BGE 96 I 451 E. 3). Er muss deutlich dartun, welche Vorschriften oder allgemein anerkannten Rechtsgrundsätze die kantonalen Behörden in einer gegen BGE 107 Ia 186 S. 187 Art. 4 BV verstossenden Weise verletzt haben sollen (BGE 96 I 17 E. 4). Vorliegend begnügt sich der Vertreter der Beschwerdeführerin damit festzuhalten, dass die kantonale Rekurskommission "die Beweisführung offensichtlich und willkürlich verhindert" habe, indem sie der Beschwerdeführerin trotz des Gesundheitszustandes ihres Geschäftsführers keine neue Frist gewährt habe. Er nennt nicht einmal die Regeln des kantonalen Rechts oder die Rechtsgrundsätze, nach denen die Rekursinstanz einem Rekurrenten, der bereits nahezu 6 Monate zur Begründung seiner Beschwerde zur Verfügung gehabt hätte, eine neue zweimonatige Frist hätte gewähren müssen. Die Beschwerde erfüllt demnach die Voraussetzungen von Art. 90 Abs. 1 lit. b OG nicht, es kann auf sie nicht eingetreten werden.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.